

PREDIGT**Kanzelgruß**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Unser heutiges Predigtwort steht im Evangelium nach Johannes im 10. Kapitel, in den Versen 11 bis 16 und 27 bis 30 und handelt vom guten Hirten.

Joh 10,11-16.27-30

Der gute Hirte

11 Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe.

12 Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht - und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie -,

13 denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe.

14 Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich,

15 wie mich mein Vater kennt, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

16 Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir;

28 und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

29 Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen.

30 Ich und der Vater sind eins.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**
2 **die alten Ritter drückten durch ihr Wappen aus, was sie gerne sein woll-**
3 **ten: der eine Ritter hatte einen Löwen im Wappen. Er war stark wie ein Löwe**
4 **oder wollte zum mindesten so sein. Der andere Ritter hatte einen Hirsch im**
5 **Wappen. So schnell wie ein Hirsch sah er sich, so schnell wollte er sein.**
6 **Wieder ein anderer Ritter hatte einen Adler im Wappen: Scharfsichtig, König**
7 **über alles, schnell zupackend, so wollte er sein.**

8 **Aber ein Schaf? Das werden wir vergeblich auf einem Ritterwappen su-**
9 **chen. Damit möchte auch heute kein Mensch verglichen werden.**

10 **Und doch! Sind wir Menschen nicht manchmal wie Schafe? Hilflos, wenn**
11 **es darum geht, den besten Weg zu finden. Herum-irrend, oft schlimmer als**
12 **Schafe, wenn wir keinen Halt finden. Auf der Suche nach einem Idol, das**
13 **unsere Sehnsüchte befriedigt. Viel unterwegs, wenn es darum geht, einem**
14 **Star, einem Stern zu folgen auf seinem Weg.**

15 **Das kann ein Musikstar sein, für dessen Konzerte ich alle geforderten**
16 **Preise zahle, dem ich auf allen Veranstaltungen folge. Das kann ein Sport-**
17 **star sein. Wenn der auf dem grünen Rasen spielt, dann bin ich dabei als**
18 **Fan.**

19 **Wir klugen Menschen sind manchmal einfältig wie Schafe. Wir starken**
20 **Menschen sind manchmal hilflos wie Schafe. Wir freien Menschen laufen**
21 **mit der Masse wie eine Herde Schafe, die einfach dem nächstbesten Leit-**
22 **hammel nachrennt. Wir stolzen Menschenkinder sind manchmal innerlich**
23 **leer, voller Unsicherheit, voller Ängste und wissen keinen Weg mehr.**

24 **Es gibt auch in unserer Welt Leute, die sich aufspielen als Führer, als**
25 **Stars. »Her zu mir!«, so schreien sie alle. Und schon setzen sich viele Men-**
26 **schen in Bewegung und folgen wie Schafe ihrem Hirten.**

27 **Da gibt es Jugendliche, die leben in einer Clique wie in einer Herde. Alles,**
28 **was der Anführer angibt, das tun sie willig und gehorsam, auch wenn es ih-**
29 **nen schadet. Da gibt es die Meinungsmacher im Fernsehen, die vorgeben,**
30 **wie sich mein Leben zu richten hat. Meine Kleidung, meine Lebensmittel,**
31 **mein Lebensstil, alles soll sich nach den Vorgaben der großen Meister aus**
32 **dem Fernsehen richten.**

33 **Und da gibt es die religiösen Gurus und Scharlatane. Sie geben vor, ge-**
34 **heime Weisheit zu haben, tiefe Erkenntnis. Sie behaupten, den Weg zur Er-**
35 **lösung zu wissen. Von ihren Anhängern fordern sie alles: ihren Besitz, ihre**
36 **Zeit, ihre Liebe, ja, manchmal auch ihr Leben.**

37 **Merkwürdig: wir Menschen meinen frei und mündig und stark zu sein.**
38 **Aber wie sehr sind wir bedürftig nach Halt, nach Wegweisung, nach Erlö-**
39 **sung von außen, sind hilflos wie Schafe. Und wie folgen wir oft jeder Art von**

40 **Rattenfängern, von Gurus, von schlechten Hirten. ---**

41 **In der Welt der vielen Rattenfänger, der vielen Verführer, der vielen Irrlicher-**
42 **ter, der schrillen und verführenden Stimmen, ist noch immer die Stimme des**
43 **Einen zu hören: Ich bin der gute Hirte!**

44 **Es ist die Stimme von Jesus, die Stimme des Einen, der über Raum und**
45 **Zeit hinweg lebendig ist. Es ist die Stimme unseres Gottes, der uns Men-**
46 **schen so geschaffen hat, dass wir verantwortlich sind, dass wir nachdenken**
47 **können über unseren Weg. Aber der uns auch so gemacht hat, dass wir**
48 **nicht alleine durchs Leben kommen können, durch eigene Kraft, durch ei-**
49 **gene Schlauheit, durch eigene Energie, vorbei an unserem Schöpfer. Nur**
50 **mit ihm, mit dem einen guten Hirten, können wir froh und zuversichtlich ge-**
51 **hen auf unserem Weg.**

52 **Wenn wir denken, »ich schaff es schon allein durchs Leben!«, dann täu-**
53 **schen wir uns angesichts der Abgründe im Leben, angesichts der dunklen**
54 **Täler, die auf uns warten. Dann täuschen wir uns aber auch im Blick auf die**
55 **dunklen Abgründe in uns selber. ---**

56 **Der gute Hirte heißt Jesus. Er hat sein Leben hingegeben für die Schafe.**
57 **Er ist den Menschen nachgegangen in ihre Verstiegenheiten, in ihre Ver-**
58 **zweiflung, in den Abgrund ihrer Schuld. So tut er's noch heute mit dir und**
59 **mit mir. Bei Jesus kommen wir nach Hause. Da spüren wir: hier bin ich bei**
60 **Gott. Hier ist Friede. Hier kann ich mich des Lebens freuen. Hier bekommt**
61 **mein Leben einen Sinn, dass ich für meinen Erlöser lebe und für die Men-**
62 **schen, denen ich begegne. Dass ich ihnen den Weg zeige zu dem guten Hir-**
63 **ten meines und ihres Lebens.**

64 **Der gute Hirte gibt sein Leben her für die Schafe. Jesus hat die Menschen**
65 **nicht wie ein wilder Adler gekrallt, nicht wie in Löwe an sich gerissen. Nein,**
66 **er geht uns Menschen voran und ist dort, wo wir leben. Die falschen Hirten**
67 **und Verführer, die wollen immer hoch über den Menschen sein, wollen um-**
68 **jubelt sein von ihren Fans.**

69 **Wenn es aber ums Letzte geht, dann laufen sie davon und lassen die ge-**
70 **horsamen Schafe im Stich. Solche falschen Führer hat unser Volk leidvoll**
71 **erlebt.**

72 **Jedoch Jesus, unser Erlöser, ist bei uns Menschen, gerade in der Not. An**
73 **seinem Kreuz trägt er unsere Not, unsere Verzweiflung, unsere Schmerzen,**
74 **unseren Tod, mit. Er leidet mit uns. Und er leidet für uns, damit das Dunkel**
75 **in uns, unsere Verirrung, uns von Gott nicht mehr trennen dürfen. Er hält**
76 **Gott für uns fest, auch in Situationen, die völlig verzweifelt, völlig aussichts-**
77 **los erscheinen.**

78 **Das Kreuz in einem Krankenzimmer, das Kreuz in einem Gerichtssaal, das**
79 **Kreuz auf einem Grab, sie wollen uns immer wieder zurufen: Jesus ist da für**

80 **dich, für mich, für uns, auch wenn es noch so verzweifelt und aussichtslos aussieht! ---**

82 **Wie kommt er zu uns? Mit seiner Stimme, mit seinem Wort. In diesem Wort ist er heute lebendig und gegenwärtig. Es ist ja merkwürdig, wie gerade die Stimme des Hirten Verbindung schafft zwischen ihm und den Schafen. An der Stimme merken sie: unser Hirte ist da!**

86 **Gerade dieses Geheimnis der Stimme machen sich auch die falschen Hirten dieser Welt zu Nutze. Mit ihrer Stimme schreien sie, brüllen sie, schmei- cheln sie, betören sie. Nicht umsonst können Politiker allein mit einer Rede ungeheuer viel bewirken. Die Stars der Musikszene schaffen sich Gefolgschaft mit ihren Stimmen und ihren 1000-Watt-Verstärkern und ihren Massenkonzerten. Gekonnte sportliche Leistungen rufen das Gebrüll von zehntausenden Stimmen der Fans hervor.**

93 **Ganz anders aber ist die Stimme des guten Hirten. In seinem Wort ist Jesus da als der gute Hirte unseres Lebens. Nicht umsonst heißt es: »Im Anfang war das Wort«.**

96 **In der Stimme von Jesus spricht unser Gott mit uns. Er ist der, der uns kennt bis in die Tiefe unserer Sehnsucht, unserer Freude, unserer Verzweiflung, auch unserer Verlorenheit. Und er ist der, der bei uns ist in der Freude wie in der Not, der bei uns ist alle Tage. Und der uns vorangeht im Leben.**

100 **Bei Jesus brauchen wir uns nicht besser zu machen als wir sind. Während die Menschen nur auf das Äußere achten, sieht Jesus bis in die Tiefe unseres Herzens. Er weiß, was wir brauchen. Es kann Lagen geben, da ist kein Mensch bei uns, der uns versteht, der uns helfen kann, der uns befreien kann. In solchen Lagen brauchen wir ein Wort Gottes für unser verzagtes Herz. Vielleicht das eine Wort: »In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!«**

107 **Oder auch das Wort: »Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin bekannt den Meinen. Der Vater, der mir die Schafe gegeben hat, ist größer als alles und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.«**

110 **In seinem Wort ist uns Jesus nahe, bergend, schützend, tröstlich. Da wird es still in uns. Da breitet sich sein Friede um uns aus. Da können wir ihm antworten, wie ein Schaf auf die Stimme des guten Hirten antwortet. Wir können ihm antworten in unserem Gebet. Da können wir ihm danken, dass er unser guter Hirte ist, dass wir nicht allein und verloren sind. Danken können wir ihm für die Menschen, die mit ihm und mit uns in seiner Gemeinde leben. Danken können wir ihm, dass wir durch ihn immer wieder einen Weg finden, auch in der größten Dunkelheit unseres Lebens, auch in der Nacht des Todes. Und bitten können wir ihn, dass er hilft, --- uns selber, unseren Nächsten, den Menschen in seiner Kirche auf der ganzen Welt.**

120 **Und zuletzt können wir Jesus singen mit einem Lied (652), mit einem Text
121 von Henriette Luise von Hayn:**

122 **»Weil ich Jesu Schäflein bin,
123 freu ich mich nur immerhin
124 über meinen guten Hirten,
125 der mich wohl weiß zu bewirten,
126 der mich liebet; der mich kennt
127 und bei meinem Namen nennt.«**

128 **Kanzelsegen**

129 ***Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.***

131

132 **Amen.**

133

Orgel-Einsätze - Lieder**Stein - Gottesdienst 5.5.2019 – 10.00 Uhr**

**Eingangslied 100, 1-3 – Psalm EG Nr. 710 – Loblied 100, 4
Hauptlied 358, 1-4 – Predigtlied 353, 1-4 - Schlusslied 168, 4-6**

vorher Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Ankündigungen/Begrüßung

Eingangslied Nr. 100, 1-3 Wir wollen alle fröhlich sein...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **G/Orgel: Amen**

L: Der Herr sei mit euch **G/Orgel: und mit deinem Geist.**

L: Laßt uns beten mit den Worten des Psalms:

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

BUSSGEBET L: endet mit ... Kyrie eleison.

G/Orgel: Herr, erbarme dich. Christ, erbarme dich. Herr erbarm dich über uns.

Gnadenspruch

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: Nr. 100, 4 Es singt der ganze Erdenkreis ...

Tagesgebet L: endet mit ... von Ewigkeit zu Ewigkeit **G/Orgel: Amen**

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobgesang L: endet mit... Halleluja **G/Orgel: Halleluja, Halleluja**

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: Nr. 358, 1-4 Es kennt der Herr die Seinen...

PREDIGT

Stille

Predigtlied: Nr. 353, 1-4 Jesus nimmt die Sünder an...

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet: L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir – das

G/Orgel: dreifache Kyrieleison (178.9 Orthodoxe Liturgie)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 168, 4-6 Wenn wir jetzt weitergehen...

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen

Musik zum Ausgang

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-3642657, Mobil: 0171 11 69 256, email: info.klein@kabelbw.de

Stein - Gottesdienst 5.5.2019 – 10.00 Uhr

**Eingangslied 100, 1-3 – Psalm EG Nr. 710 – Loblied 100, 4
Hauptlied 358, 1-4 – Predigtlied 353, 1-4 - Schlusslied 168, 4-6**

Informations-Tafel

**100 1 - 3
710
100 4
358 1 - 4
353 1 - 4
168 4 - 6**

Schriftlesung:

1. Petrus 2, 21-25

Predigt:

Johannes 10, 11-16.27-30

Prädikant Jürgen Klein

Haydnstr. 1/1

75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-3642657

Mobil: 0171 11 69 256

email: info.klein@kabelbw.de

Stein - Gottesdienst 5.5.2019 – 10.00 Uhr

Schriftlesung: **1. Petrus 2, 21-25**

1.Petr 2, 21-25

Mahnungen an die Sklaven

21 Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen;
22 er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand;
23 der nicht widerschämte, als er geschmäht wurde, nicht drohte, als er litt, er stellte es aber dem anheim, der gerecht richtet;
24 der unsre Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden.
25 Denn ihr wart wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.